

Morgenfeier der Christlichen Wissenschaft – Christian Science in der Reihe „Positionen“

Bayerischer Rundfunk
UKW 2. Programm – BAYERN 2 RADIO

Sonntag, 12. Februar 2017, 6.30 Uhr

Thema: „Fröhliches Aufwachen!“

Autorin / Sprecherin: Marietta Stofer

- 1 Guten Morgen! Haben Sie auch gut geschlafen?
- 2 Mir geht es manchmal so, dass ich, wenn ich etwas Schönes träume, gar nicht aufwachen will. Kennen Sie das? Aber der Wecker ist hartnäckig und holt einen in die Wirklichkeit zurück. In die Wirklichkeit, der wir uns beim Schlafen gar nicht bewusst waren. Bei schlechten Träumen sieht das natürlich anders aus: da ist man doch arg erleichtert, wenn man wieder in diese so genannte Wirklichkeit kommt und dann spürt, dass das alles, was man im Traum erlebt hat, gar nicht wirklich war.
- 3 Aber haben Träume, egal ob schön oder nicht schön, irgendeinen Einfluss auf unser Leben? Wenn Sie zum Beispiel nachts träumten, dass Sie sich verletzt hätten, müssten Sie dann diese Wunden wirklich verbinden lassen, damit Sie nicht mehr darunter leiden?
- 4 Nein, natürlich nicht! Das Ganze ist ja nur ein Traum – und scheint nur so lange wirklich zu sein wie man träumt, sich also der Wirklichkeit nicht bewusst ist. Sie müssen also nur aufwachen. Dann ist die Verletzung augenblicklich verschwunden, weil sie ja nie wirklich war. Sie verschwindet also genau in dem Moment, wenn man aufwacht.
- 5 Dieses Beispiel mit den Träumen half mir schon oft, wenn ich es mit Problemen zu tun hatte. So auch vor vielen Jahren, als ich unter Asthma, Allergien und Heuschnupfen litt. Da ich mich bei Problemen schon oft auf das christlich wissenschaftliche Heilsystem, Christian Science oder, auf deutsch, Christliche Wissenschaft verlassen hatte und auch Heilung gefunden hatte, wandte ich mich auch jetzt an einen Praktiker der Christlichen Wissenschaft. Praktiker haben bei einem qualifizierten Lehrer der Christlichen Wissenschaft ihre Ausbildung absolviert: hierbei lernen sie die göttlichen Gesetze kennen und deren Anwendung für das Heilen. Auch nehmen sie regelmäßig an einer jährlich stattfindenden Weiterbildung teil.

- 6 Diesem Praktiker schüttete ich nun erst mal mein Herz aus, was mich da alles so körperlich und auch mental belastete. Neben den körperlichen Symptomen belastete es mich, dass ich so empfindlich war, leider oft beleidigt reagierte und mich auch angegriffen fühlte. Und das wollte ich doch alles gar nicht! Und er sagte, da hilft nur eins wirklich: „Du musst aufwachen!“
- 7 Und so erinnerte mich der Praktiker erst einmal wieder an die geistigen Tatsachen des Seins und deren Gesetzmäßigkeiten, die Mary Baker Eddy bereits vor genau 150 Jahren entdeckt hatte: „Gott, das Gute ist Alles“. Das war die Wirklichkeit, zu der ich aufwachen sollte. Er sprach von Gottes Liebe, die hier allen Raum erfüllt. Und – und das war ganz wichtig für mich, dass ich Gottes Idee bin, dass Gott mich liebt, gerade jetzt. Und dass ich nie von dieser Liebe getrennt werden kann.
- 8 Na ja, sagte ich, und warum erlebe ich das dann nicht, wenn es so ist?
- 9 Seine Antwort: Weil du eben momentan träumst! Weil du dir grade nicht dieser Wirklichkeit – dass Gott, das Gute Alles ist, bewusst bist. Das ist im Grunde dasselbe, wie wenn du nachts träumst. Wir haben es eigentlich immer nur mit verschiedenen Gemütszuständen zu tun, die sich ausdrücken. Du erlebst gerade all das körperlich, was du da so über dich denkst: du glaubst, empfindlich zu sein. Also ein Selbst zu haben, das getrennt von Gott ist und allem Möglichen ausgeliefert ist, das Angst um sich hat, das irgendwelchen Einflüssen machtlos ausgesetzt ist usw. Aber das ist der Traum. Und der ist nicht wahr! Und deswegen brauchen wir diesen Traum auch nicht bis ins Kleinste analysieren. Das bringt uns nicht weiter vorwärts, das verstrickt uns nur weiter in den Traum, also in diese sterbliche Denkweise, die alles materiell und daher begrenzt sieht. Auch dass du empfindlich seist, hat nichts mit deiner wahren Identität als Idee Gottes zu tun. Drum glaub das nicht über dich!
- 10 Und bitte – und darauf legte er großen Nachdruck – beschäftige dich nicht weiter mit den Symptomen. Man könnte die Symptome einfach als Art Wecker sehen, als Weckruf, damit du aufwachst und dir deiner wahren göttlichen Identität bewusst wirst. Und dann weisen wir sie zurück, weil sie nicht stimmen – weil sie eine Lüge über dich sind. Was da auch immer juckt, kratzt, schlecht Luft bekommt, hat keine Daseinsberechtigung und keine Wirklichkeit, weil es nicht von Gott, dem Guten kommt. Wenn Gott überall ist, dann ist auch jetzt und hier nur das göttlich Gute und das schließt alles aus, was dem Guten entgegengesetzt ist. Das heißt also für unsere Behandlung: Wir geben diese Lüge über dich auf, glauben sie nicht länger und setzen die Wahrheit dafür ein. Und diese Wahrheit macht uns körperlich und seelisch frei, frei von all den Denkmustern, die wir oft schon so lange mit uns herumschleppen. Und das muss nichts Langwieriges und Mühsames sein. Es kann ein Augenblick geistiger Wahrnehmung sein.
- 11 Und ich sagte: „In Kurzform heißt das also: wir wachen zu der Wirklichkeit auf.“
- 12 „Genau!“, sagte er. „Das ist das, was ich dir schon anfangs sagte! Und bitte denk dran: du bist nicht allein, die göttliche Liebe ist ja da! Sei du einfach offen für das Gute, das

bereits gegenwärtig ist und erwarte es jetzt für dich. Und dadurch lässt du die begrenzten falschen Bilder und Gedanken über dich los – eben weil du keine materielle Persönlichkeit mit begrenzten und auch ungunstigen Eigenschaften bist. Du bist die Widerspiegelung Gottes, der Ausdruck von göttlichen Qualitäten. Und wenn du dich als diese immer mehr wahrnimmst, dann fühlst du auch die Einheit mit Gott und drückst ganz automatisch all das Gute aus. Und das ist was Wunderbares, denn man spürt immer mehr, dass es nicht unsere persönliche Anstrengung ist, göttliche Qualitäten zum Ausdruck zu bringen, sondern man fühlt, dass sich Gott ausdrückt, dass Gott das ganz natürlich durch uns tut.“

- 13 Dieser Gedanke entlastete mich sehr und ich erkannte, dass genau das der Punkt war, den ich oft übersehen hatte. Ich hatte mich als begrenzte körperliche Persönlichkeit gesehen und dann versucht, das Problem von diesem begrenzten Standpunkt aus zu lösen. Doch so blieb ich im Grunde am Problem hängen.
- 14 Mary Baker Eddy gibt uns in ihrem Buch „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ (WuG, auf S. 412) den folgenden Hinweis: „Bestehe mental darauf, dass Harmonie die Tatsache und Krankheit ein zeitlicher Traum ist. Vergegenwärtige dir die Gegenwart der Gesundheit und die Tatsache des harmonischen Seins, bis der Körper den normalen Zuständen von Gesundheit und Harmonie entspricht.“
- 15 Ist das nicht genau das, was ich früher schon ganz instinktiv tat, wenn eines unserer Kinder mal schlecht geträumt hatte, deswegen Angst bekam und geweint hat? Natürlich wusste ich, dass das Ganze nur ein Traum war und so nahm ich das Kind in die Arme, weckte es und versicherte ihm, dass überhaupt keine Gefahr bestand, sondern dass es die ganze Zeit sicher und geschützt in seinem Bett gelegen hatte und ich auch da gewesen war. Und kurze Zeit später verschwand natürlich die Angst, weil sie ja völlig unbegründet war.
- 16 Beschreibt das nicht auch etwas die Tätigkeit des Praktikers – und ich zitiere nochmals aus diesem für mich so wertvollen Buch: „Für den christlich-wissenschaftlichen Heiler ist Krankheit ein Traum, aus dem der Patient aufgeweckt werden muss. Krankheit sollte dem Heiler nicht wirklich erscheinen, denn es ist beweisbar, dass das Verfahren, den Patienten zu heilen, darin besteht, ihm die Krankheit unwirklich zu machen. Um das zu tun, muss der Heiler die Unwirklichkeit von Krankheit in der Wissenschaft verstehen.“ Und das tat der Praktiker! Er war sich ganz sicher, dass die einzige Wirklichkeit Gottes vollkommene Schöpfung war und deswegen konnte er das sterbliche Bild auch sofort als falsch und unwirklich durchschauen.
- 17 Die Krankheit hatte weder einen Anfang noch eine Ursache – denn allein die göttliche LIEBE war die ganze Zeit über gegenwärtig gewesen – sonst wäre sie nicht unendlich. Ich hatte es nur nicht gesehen bzw. war mir dessen nicht bewusst gewesen, weil ich so mit mir selber, der Krankheit, den Symptomen und meinen Vorstellungen über mich beschäftigt war. Nur die standen da im Weg!
- 18 Nun war damit aber endgültig Schluss! Ich war nun auch nicht länger bereit, noch weiter diesen sterblichen Traum zu träumen. Ich wollte wirklich aufwachen und mich nicht mehr

derart in meinen Aktivitäten einschränken lassen. Ich erinnere mich, wie ich noch im Bett lag und dachte „wenn das wirklich so ist, was machst du dann hier! Steh endlich auf!“ Und erst kam der Gedanke „ich kann doch nicht. Ich bekomme doch kaum Luft. Bleib lieber liegen.“

- 19 Es war noch ein Kampf, ein mentaler Konflikt, der da in meinem Denken ablief. Aber mein Glaube an die Wirklichkeit und Wirksamkeit der göttlichen Liebe wurde immer stärker als das, was mir die materiellen Sinne da weismachen wollten. Ich stand auf und ging noch recht vorsichtig und langsam die Treppe hinunter in den Wohnbereich.
- 20 Ich wusste, dass ich nicht allein war: die göttliche LIEBE war genau hier. Unendliche Dankbarkeit erfüllte mich und diese wurde mit jedem Schritt stärker. Unten angekommen, ging ich erst in die Küche und werde nie vergessen, wie glücklich ich war, wieder abwaschen zu können. Jeder Schritt, jede Tätigkeit, die ich tat, führte mich aus diesem Traum heraus. Ich war so was von glücklich. Glücklich, wieder frei zu sein und überglücklich, diese Liebe Gottes für mich wieder intensiv zu spüren.
- 21 Jede Form von Disharmonie oder Krankheit ist wirklich nur ein Traum – nur eine Vorstellung von einer Schöpfung neben Gott und die Auseinandersetzung mit dieser Lüge findet allein im Denken statt. Jeder von Ihnen kann diese Freiheit für sich erfahren. Fröhliches Aufwachen wünsche ich Ihnen.

Literatur:

(WuG) *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy. Deutsche Übersetzung der autorisierten englischen Ausgabe von 1875. Hrsg. The First Church of Christ Scientist. Boston, Massachusetts, U.S.A.: 2012 (ISBN 978-0-87952-315-2)

Für Anfragen beim Bayerischen Rundfunk, bzw. wenn Sie mehr über Christian Science / die Christliche Wissenschaft erfahren möchten:

- Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in jedem Buchhandel sowie in den Christian Science Leseräumen der jeweiligen christlich-wissenschaftlichen Zweigkirchen erhältlich.
- Dort erhalten Sie auch die Christian Science Zeitschriften.
- Im Internet unter www.christian-science-deutschland.de oder christianscience.com finden Sie Links zu Literatur, Einrichtungen, Namen von Praktikern und Lehrern der Christlichen Wissenschaft.

Dieses Manuskript wurde veröffentlicht auf www.christian-science-nuernberg.de